

Arigon Plus mit neuen Ereignismanagementfunktionen

Mit der neuesten Version der Sicherheitsmanagement-Lösung Arigon plus können Anwender das System in Leitstellenstandorte mit unterschiedlichen Zuständigkeiten aufteilen. Sie sind jetzt in der Lage zu bestimmen, welcher Leitstellenstandort für einen anderen Meldungen annimmt und disponiert.

Zur Übernahme von Einsatzdaten über das in Rheinland-Pfalz einheitlich eingeführte MAÜ-Verfahren (Maschinenlesbare unidirektionale automatische Übergabe) der Leitstellen bietet Arigon Plus eine Schnittstelle zu ISE Cobra. Diese Daten können Anwender beim Anlegen eines neuen Berichtes in die bewährte Berichtsfunktion der Sicherheitsmanagement-Lösung übernehmen und somit Einsatzberichte schneller anfertigen.

Einsätze effizienter durchführen

Das Modul „Einsatz-Disposition“ erlaubt nun bei der Einsatzöffnung aus georeferenzierten Meldungen wie zum Beispiel von Personennotrufsystemen die automatische Suche einer Örtlichkeit anhand von Koordinaten. Damit kann die Leitstelle Einsatzkräfte schneller zu Verletzten etwa in Industrieanlagen führen.

Mit dem modular aufgebauten Sicherheitsmanagementsystem Arigon Plus können Industrie- und KRITIS-Unternehmen, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sämtliche für den Katastrophenschutz relevanten Anlagen und Systeme herstellerunabhängig vernetzen. Die Software bietet eine Übersicht über Melder und Kameras und zeigt Alarmer, Störungen und Meldungen grafisch in einer Karte. Dank einer dynamischen Verarbeitung von Systemzuständen und aktuellen Daten können Verantwortliche im Einsatzfall schnell und gezielt reagieren. Gleichzeitig dokumentiert Arigon Plus sämtliche Abläufe und verwaltet Meldungseingänge, Geräte, Materialien, Personal und Fuhrpark. Berichte zu Übungen und Einsätzen mit aussagekräftigen Statistiken können Verantwortliche mit nur wenigen Klicks erstellen. ●

► www.vomatec.de

primion gewinnt EU-weite Ausschreibung für Terminal 3 am Frankfurter Flughafen

Die Fraport AG, Betreibergesellschaft des Flughafens Frankfurt, hat jetzt den Vertrag mit der primion Technology GmbH zur Ausstattung des neuen Terminals 3 mit Systemen für die Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und das Gate-Management-System unterzeichnet. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf knapp 4 Mio. EUR.

Das Terminal 3 entsteht seit 2015 im Süden des Frankfurt Airports und ist

eines der größten Infrastrukturprojekte Europas. 19 Millionen Passagiere werden hier nach der Fertigstellung des Terminals mit seinen drei Flugsteigen an- und abreisen, durch den Marktplatz schlendern oder in den Lounges entspannen. Es soll 2026 in Betrieb genommen werden.

Quelle: www.terminal3.info

Im vergangenen Jahr wurde die EU-weite öffentliche Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb durchgeführt. Die Zutrittskontrollsysteme und Gefahrenmeldeanlagen von primion sichern wichtige Bereiche am Flughafen Frankfurt ab. ●

Quelle: <https://www.primion.de/de/branchen/flughafen>

Wirtschaft und öffentliche Hand brauchen den Wirtschaftsschutz

Der 16. NRW-Sicherheitstag der ASW West kreiste um hochaktuelle und zukunfts-kritische Themen. Pandemie, Klimawandel und Terrorgefahr: Wie stellen sich Unternehmen sicher und zukunftsfähig auf? Wie resilient sind Behörden und Unternehmen?

Sicherheit ist ein Kernanliegen: Das ist einmal mehr die Hauptaussage des Sicherheitstags der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft West e.V. (ASW West). Zum 16. Mal hatte der führende Branchenverband für alle Fragen rund um Sicherheit und Kriminalprävention zu seiner renommierten Jahresveranstaltung eingeladen – und das traditionell in Präsenz, nachdem das Event vergangenen Jahres der Covid-19-Pandemie zum Opfer gefallen war.

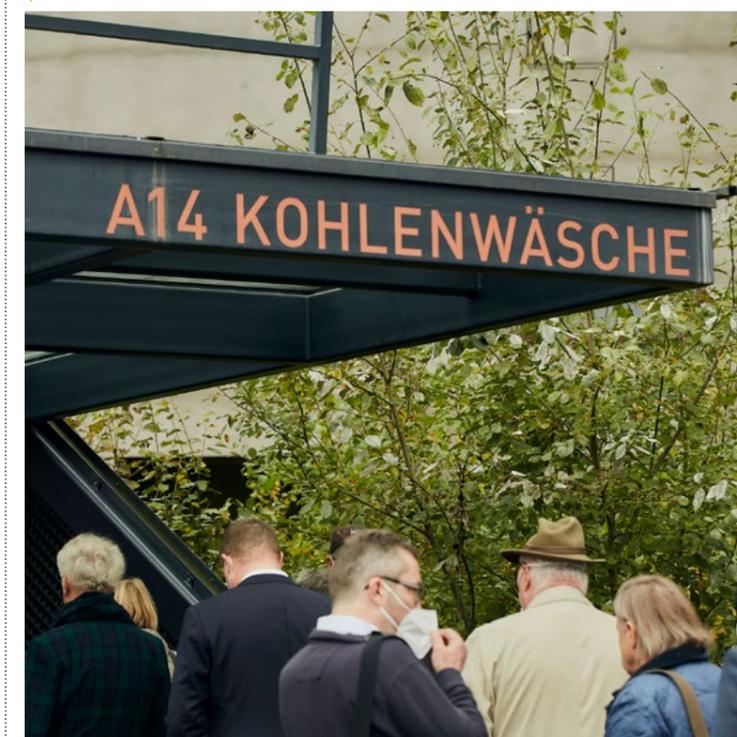
Mehr als 180 Expert:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand zum Wirtschaftsschutz waren auf Einladung der ASW West in der Zeche Zollverein in Essen zusammengekommen, um sich von renommierten Fachleuten über aktuelle Themen unter der Überschrift „Krisenangst: Resilienz und Notfallvorsorge in deutschen Unternehmen und Behörden“ informieren zu lassen. Der bekannte Journalist und Moderator Jörg Thadeusz führte durch die Veranstaltung.

Welche Bedeutung das Thema mittlerweile hat, zeigte die hochkarätige politische Unterstützung. Der Branchentreff fand wieder unter der Schirmherrschaft des nordrhein-westfälischen Innenministers Herbert Reul statt, und auch die Stadt Essen schickte eine Vertreterin von Rang: Julia Jacob, 1. Bürgermeisterin der Stadt Essen, wies in ihrer Begrüßung auf die immer weiter steigende Bedeutung der Resilienz von Wirtschaft und Gesellschaft hin und zeigte damit, dass der Wirtschaftsschutz in der Politik angekommen ist und echtes Gewicht in der öffentlichen Krisen- und Notfallvorsorge besitzt.

Dem Wirtschaftsschutz wird zu wenig Beachtung geschenkt

„Vor allem Unternehmen sehen sich einem brisanten Cocktail verschiedener Risiken ausgesetzt. Das weitere Problem: Dem Wirtschaftsschutz wird weiterhin zu wenig Beachtung geschenkt. Das wollen wir mit unseren Aktivitäten als Wirtschaftsschutzverband ändern. Der wieder einmal ausgebuchte

Bild: ASW West e.V.



Sicherheitstag zeigt, dass wir auf einem richtigen Weg sind“, sagt Christian Vogt, ASW West-Vorstandsvorsitzender, in seiner Einführung. „Wir vertreten die Auffassung, dass sich Unternehmen und private und öffentliche Organisationen mehr denn je mit diesen Fragestellungen rund um den Wirtschaftsschutz befassen müssen.“

Die Redner:innen und Diskussionsteilnehmer:innen brachten viele neue Impulse und Gedanken in die



Bild: ASW West e.V.

Wirtschaftsschutzdebatte ein - auch aus fachfremder Sicht. So sagte Prof. Dr. Mirko Trilling vom Universitätsklinikum Essen: „SARS-CoV-2 wird nicht die letzte Pandemie bleiben. Also müssen wir uns fragen, wie wir uns richtig schützen. Da die Art der nächsten Pandemie nicht bekannt ist, brauchen wir Wege, uns allgemein darauf vorzubereiten.“

Bild: ASW West e.V.



ten.“ Über „Schadenslagen und die Auswirkungen auf die globalen Lieferketten“ sprach Prof. Dr. Frank Gillert von der Technischen Hochschule Wildau. Er nannte die Krise die „mittlerweile

fünfte Jahreszeit“ und betonte, dass Resilienz Forschung brauche.

Dr. Markus Krebber, Vorstandsvorsitzender der RWE AG, sprach über die Lektionen für die Wirtschaft aus der Corona-Lage 2020, während Dr. Gerhard Conrad, ehemaliger Spitzenbeamter beim Bundesnachrichtendienst, über die globalen Krisen und die Auswirkungen auf die Bundesrepublik referierte.

Unter der Leitung von Martina Kessow, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, diskutierten Frank Ewald (Deutsche Post DHL Group), Peter Lauwe (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe), Katharina Geutebrück (stellvertretende Vorsitzende der ASW West und Geschäftsführerin der Geutebrück GmbH) und Christian Kromberg (Beigeordneter Stadt Essen und Mitglied des Vorstands der ASW West) über „Terror, Unwetter, Pandemie – wie resilient sind Behörden und Unternehmen?“

Der Mittelstand braucht professionelles Krisenmanagement

„Mythos oder Masterplan – Argumente für ein zeitgemäßes Krisenmanagement und BCM in Unternehmen“: Dazu diskutierten im Sinne eines Ausblicks Dr. Heinz-Dieter Schmelling von der NRW

Bank, Dieter Zeller von Fresenius und Franziska Worthmann von Merck und Leiterin der AG Krisenmanagement beim ASW Bundesverband. Die Kernaussage: Das Business Continuity Management wird sein Silo verlassen und als Corporate Resilience Teil eines strategischen Managements werden. Ebenso braucht der Mittelstand dringend ein professionelles Krisenmanagement.

„Wir haben mit unserem NRW Sicherheitstag den Nerv der Zeit getroffen. Das Thema Krisenmanagement werden wir zukünftig als ASW weiterhin intensiv bearbeiten und durch ein breites Angebotsportofolio zahlreiche Mehrwerte für unsere Mitglieder schaffen. Denkbare und zukünftige Krisen lassen sich nur im Verbund bewältigen. Wir werden daher in Zusammenarbeit mit Partnern aus Behörden, Wirtschaft und Wissenschaft konsequent an Lösungen arbeiten, denn Sicherheit funktioniert nur gemeinsam“, so die Bilanz des ASW West Geschäftsführers Dr. Christian Endreß zum NRW Sicherheitstag. ●

Impressum

SECURITY INSIGHT ist die Informations-Plattform für Sicherheits-Entscheider in Industrie, Wirtschaft und Behörden.
www.prosecurity.de

14. Jahrgang 2021

Verlag
ProSecurity Publishing GmbH & Co. KG
Gebäude 664 · 55483 Hahn-Flughafen
Tel. +49 (0) 65 43 / 50-85 60
Fax +49 (0) 65 43 / 50-85 64

Chefredakteur
Peter Niggel
Tel. +49 (0) 65 43 / 50-85 61
E-Mail: pn@prosecurity.de

Redaktionsbeirat
Dirk Fleischer, Berater Unternehmenssicherheit Dürr AG
Christian Vogt, Leiter Unternehmenssicherheit, Claas KGaA mbH
Matthias Wachter, Abtl. Sicherheit & Rohstoffe, BDI
Jens Washausen, Vorstandsmitglied BDSI

Kooperationspartner Österreich
VSÖ - Verband der Sicherheitsunternehmen Österreich
Andreas Teischl, Generalbevollmächtigter
Müllnergasse 4/Top 10 · A-1090 Wien
E-Mail: office@vsoe.at

Kompetenzpartner
ASW West
Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft West e. V.
www.aswwest.de

Anzeigen
Ilse Klaus
Tel. +49 (0) 65 43 / 50-85 61
E-Mail: ik@prosecurity.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 (2021).

Administration, Vertrieb und Abonnementverwaltung
Melitta Burrell
Tel. +49 (0) 65 43 / 50-85 60
E-Mail: mb@prosecurity.de

Gestaltung und Layout
Lindenfeld
Agentur für Kommunikation
www.lindenfeld.de

Druck
Braun & Sohn
www.braun-und-sohn.de

Erscheinungsweise
zweimonatlich

Bezugspreise (EUR)
Einzelheft: Inland 15,-/Ausland 18,-
Jahresabonnement (inkl. Versand):
Inland 90,- / Ausland: 108,-
Jahresabonnement Online: 39,-
Jahresabonnement Magazin + Online:
Inland 105,- / Ausland 123,-

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernimmt der Verlag keine Haftung. Sie können nicht zurückgesendet werden. Alle Angaben erfolgen nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr. SECURITY INSIGHT und alle darin enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Beilagen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag möglich.

ISSN 1866-2420



Vorschau auf Ausgabe 1/22

▶ **erscheint am 21.02.2022**



Bild: Pixabay/Derks24

Ist CO2 der Sprengstoff der Zukunft? Sicher ist, dass Klimaschutz zu einem beherrschenden Thema der Gegenwart und ganz sicher für längere Zeit geworden ist. Ansichten und Absichten prallen aufeinander. Befürchtungen, dass hier ein militantes Konfliktfeld entsteht, werden bereits geäußert. In welche Richtung werden sich die Bewegungen entwickeln, die sich heute dem Kampf für die radikale Begrenzung der

Erderwärmung verschrieben haben? Sicher scheint, dass sie Zulauf erhalten. „Die unheimliche Macht: Wie Klimaschützer die großen Konzerne vor sich hertreiben“, schrieb das „Handelsblatt“ Anfang dieses Jahres. Zeit für eine sachlich Analyse. Unser Autor Jens Washausen nimmt die Strömungen sachkundig unter die Lupe.